Market Outlook

September 2020

Marketingunterlage

Santander

Liebe Leserinnen und Leser,

auf den ersten Blick scheint es eine große Diskrepanz zwischen der Entwicklung an den Finanzmärkten und der konjunkturellen Lage zu geben. So hat der amerikanische Leitindex S&P 500 nicht nur das Niveau von vor der globalen Verbreitung des Corona-Virus überschritten, sondern verzeichnete auch einen neuen Höchststand. Der Technologieindex Nasdaq Composite eilt sogar von einem Allzeithoch zum nächsten. Gleichzeitig melden die Statistikämter in den meisten Ländern die tiefste Rezession seit der schweren Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren.
Dieser scheinbare Widerspruch lässt sich auflösen. Die Aktienmärkte nehmen die zunächst sehr kräftige konjunkturelle Erholung von den im März und April verzeichneten Tiefpunkten frühzeitig vorweg. Zudem weisen die amerikanischen Aktienindizes einen hohen Anteil an Wachstums- und Technologieaktien auf, die von der Corona-Krise sogar profitieren können.
Die neuesten konjunkturellen Frühindikatoren signalisieren, dass die kräftige Dynamik der wirtschaftlichen Aktivitäten, die mit der Lockerung der zahlreichen Beschränkungen verbunden war, in den kommenden Monaten wieder etwas an Kraft verlieren wird. Dies kommt nicht überraschend. Eine Rückkehr zu früheren Gewohnheiten und Verhaltensweisen vor Ausbruch des Corona-Virus ist solange nicht möglich, bis ein wirksamer Impfstoff gefunden und in ausreichender Menge vorhanden ist. Einige Eindämmungsmaßnahmen bleiben in Kraft, die Abstands- und Hygieneregeln gilt es weiterhin zu beachten. Daher ist zu erwarten, dass die anhaltende Erholung insgesamt langsamer verlaufen wird als der vorangegangene Absturz.
Viele Anleger stellen sich daher jetzt die Frage, wie sie auf dem erhöhten Kursniveau handeln sollten. Gegenbewegungen lassen sich nach dem raschen und kräftigen Kursanstieg nicht ausschließen. Eine nachhaltige Trendwende ist jedoch auch nicht in Sicht. Viel spricht dafür, dass sich die Aufwärtsentwicklung an den Aktienmärkten in den kommenden Monaten unter mehr oder weniger großen Schwankungen fortsetzen wird. Daher sollte der Anteil von Aktien in einem gut strukturierten Wertpapierdepot weiterhin zumindest dem neutralen, d. h. dem langfristig angestrebten, Niveau entsprechen.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

„Zweite Welle“ – bei gezielten Maßnahmen anhaltende konjunkturelle Erholung

Die umfassenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wie Ausgangsbeschränkungen und Geschäftsschließungen haben im Frühjahr wesentlich dazu beigetragen, dass die Konjunktur in den meisten Ländern in die schwerste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren abrutschte. Mit den erneut steigenden Fallzahlen nimmt auch die Sorge wieder zu, dass ein erneuter Lockdown erforderlich werden und dieser zum nächsten Abschwung führen könnte. Dies ist nicht zwingend erforderlich.

- Der Anstieg der Neuinfektionen verläuft deutlich langsamer als im Frühjahr.
- Da derzeit in der Relation mehr jüngere Menschen an COVID-19 erkranken, ist der Anteil schwerer Fälle und damit die Belastung für die Gesundheitssysteme deutlich geringer. Die Infektionsketten können, wenn auch mit großem Aufwand, wesentlich besser nachverfolgt werden.
- Die Corona-Tests werden ausgeweitet, so dass Infektionen früher festgestellt werden können.
- Die Regierungen reagieren rasch und beschließen Maßnahmen, mit denen eine weitere Ausbreitung möglichst zielgerichtet begrenzt werden kann. Dazu gehören beispielsweise neuerliche Einschränkungen bei Feiern und Veranstaltungen.
- Diese COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen dürften die wirtschaftlichen Aktivitäten relativ wenig zusätzlich beeinträchtigen.

Damit bestehen gute Aussichten, dass sich die konjunkturelle Erholung im zweiten Halbjahr fortsetzen kann. Deren Dynamik wird zwischen den verschiedenen Ländern angesichts weiterhin bestehender Beschränkungen unterschiedlich hoch ausfallen.

Einschwenken auf einen niedrigeren Wachstumspfad

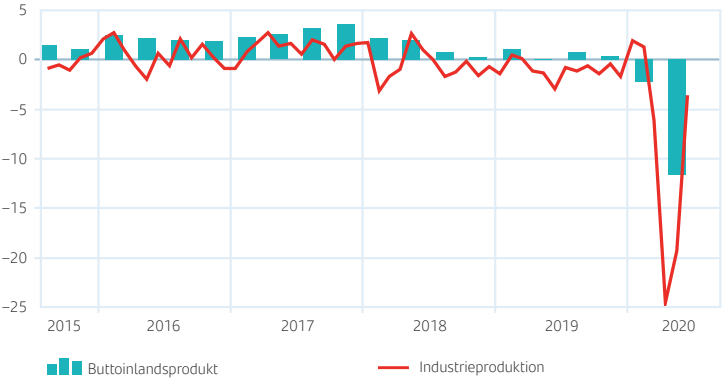
Die Notenbanken haben weltweit auf den Ausbruch der Corona-Pandemie mit einer markanten Lockerung ihrer Geldpolitik reagiert. Gleichzeitig haben viele Regierungen umfangreiche Konjunktur- und Stabilisierungsprogramme beschlossen und umgesetzt. Auf diese Weise haben sie die negativen Auswirkungen der Corona-Krise begrenzen, aber nicht vollständig verhindern können. Angesichts andauernden Beschränkungen kommt es vor allem in mehreren Dienstleistungsbereichen zu Unternehmensinsolvenzen und dauerhaften Arbeitsplatzverlusten. Davon betroffen sind vor allem Unternehmen, die bereits zuvor angeschlagen waren.

Dies bedeutet, dass die bereits angelaufene konjunkturelle Erholung nur auf einer geschmälerten Basis erfolgen kann. Auch wenn innerhalb der kommenden Monate ein wirksamer Impfstoff gefunden und breit eingesetzt wird, dürfte das Niveau der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von vor der Corona-Krise in vielen Ländern nicht vor 2022 wieder erreicht werden können. Wenn freie Kapazitäten wieder ausgelastet sind, dann sollten auch Investitionen verstärkt dazu beitragen, dass die Volkswirtschaften auf einem niedrigeren Niveau weiter wachsen.

Deutliche Erholung bereits ab Mai

Deutschland, Bruttoinlandsprodukt und Industrieproduktion

saisonbereinigt, reale Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Euroraum – konjunkturelle Erholung bereits im Gang

Die Wirtschaftsleistung im gemeinsamen Währungsraum schrumpfte im zweiten Quartal mit einem markanten realen Rückgang von saisonbereinigt 12,1 % zum Vorquartal so stark wie seit Einführung des Euro Anfang 1999 nicht. Zurückzuführen ist dies auf die Corona-Pandemie und die umfassenden Maßnahmen zu deren Bekämpfung.

- Mit der schrittweisen Lockerung der umfassenden Beschränkungen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens ab April nahmen die Aktivitäten im Laufe des zweiten Quartals wieder zu. So lag der Einzelhandelsumsatz im Juni wieder über dem Vorjahresniveau.
- Die anhaltende Erholung wird in einem kräftigen Wachstum im dritten Quartal sichtbar werden. Hierzu tragen auch die massive Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank und eine sehr expansive Fiskalpolitik der Regierungen bei.
- Ab Ende des Jahres dürfte die Erholung wieder verhaltener verlaufen. Insbesondere der internationale Handel und der Tourismus werden wegen zunehmender Bemühungen, wieder stärker lokal zu produzieren und wegen weiterhin bestehender Reisebeschränkungen, auf absehbare Zeit nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen können.
- Die Erholung wird sich voraussichtlich im nächsten Jahr fortsetzen. Dann können die Mitgliedstaaten wahrscheinlich auch auf die Mittel des Wiederaufbaufonds „Next Generation EU" zurückgreifen, der sowohl vom Europaparlament als auch den nationalen Parlamenten noch verabschiedet werden muss.

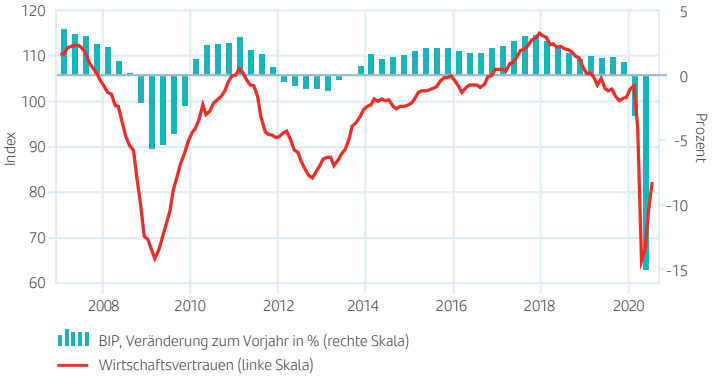
Trotz der eingeleiteten Erholung wird die Wirtschaft im Euroraum 2020 voraussichtlich um circa 8,5 % abnehmen. Das Wachstum von rund 5 % im nächsten Jahr dürfte nicht ausreichen, um bereits 2021 wieder das Niveau von vor der Corona-Krise zu erreichen.

Deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten

Die Corona-Pandemie hat die vier größten Mitgliedsländer des Euroraums – Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien – bisher unterschiedlich stark getroffen. Während die Wirtschaftsleistung in Deutschland im zweiten Quartal um 10,1 % zum Vorquartal zurückging, schrumpfte sie in Spanien sogar um 18,5 %. Ein Grund hierfür ist, dass zur Bekämpfung des Corona-Virus in Spanien wesentlich stärkere und länger andauernde Einschränkungen erforderlich waren als in Deutschland.

Auch bei der aktuellen Erholung gibt es gewichtige Unterschiede. Deutschland und Italien sollten davon profitieren, dass die Produktion von Waren und Gütern bei wieder zunehmender Nachfrage rasch erhöht werden kann. Dagegen erschweren die unverändert zu beachtenden Verhaltensregeln in wichtigen Dienstleistungsbereichen wie Hotels, dem Gastgewerbe und insbesondere dem Tourismus die Rückkehr zur Normalität vor Corona. Diese Bereiche haben vor allem in Spanien einen hohen Anteil an der Wirtschaftsleistung, aber auch in Italien und Frankreich. Zudem besitzt Deutschland einen größeren Spielraum für eine aktive Fiskalpolitik.

Euroraum, BIP und Wirtschaftsvertrauen
saisonbereinigt



Trotz erster Erholung noch deutlich unter Vorjahr

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit begrenztem Risiko

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer ausgewogen ausgerichteten Multi-Asset-Strategie werden risikoarme und chancenreiche Anlageklassen überwiegend gleichgewichtet ausgewählt.
- Bei einer starken Überzeugung für bestimmte Länder oder Regionen können diese im Vergleich zur neutralen Positionierung bzw. zur Benchmark übergewichtet werden.
- Anleihen kommt in dieser Strategie vor allem die Rolle eines Stabilisators zu. Dieser Aspekt wird in einer solchen Strategie mit sehr liquiden und wenig volatilen Staatsanleihen erreicht.
- Anleihen können zusätzlich auch als eine Renditequelle dienen, wenn auch in Anleihen aus Schwellenländern und in so genannte Hochzinsanleihen investiert wird. Allerdings wird dadurch das Potenzial für Schwankungen erhöht. Dies hat sich in den letzten Monaten erneut bestätigt.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Ausgewogen*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN2VA / ISIN LU1983372423

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Ausgewogen* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 60 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

+ Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 30 % und max. 60 %.
+ Je nach Marktlage können zwischen 40 % und 70 % in Rentenfonds angelegt werden.
+ Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

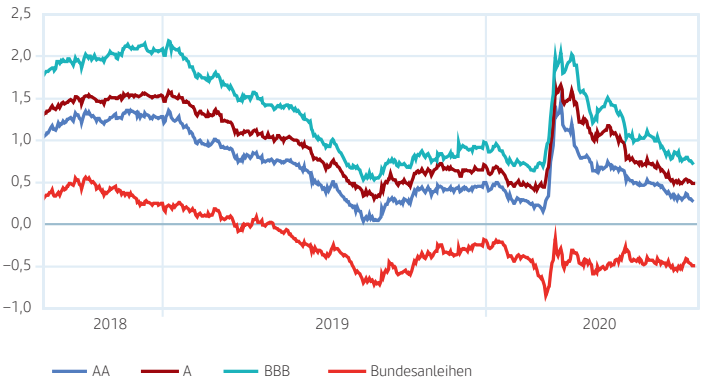
* Santander Multi Index Balance

Höhere Renditen bei größeren Schwankungen

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Euroraum, Renditen von Unternehmensanleihen
10 Jahre, in %



Investmentstrategie Aktien – vermehrte Schwankungen nach Allzeithochs

In den USA hat der Leitindex S&P 500 ein neues Allzeithoch erreicht und damit den kräftigen Kursrutsch nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie mehr als aufgeholt. Der Technologieindex Nasdaq Composite eilte sogar von einem neuen Rekordhoch zum nächsten. Die europäischen Aktienmärkte hinkten, auch wegen einer weniger günstigen Branchenstruktur, zuletzt wieder stärker hinterher.

Angesichts der durch den kräftigen Kursanstieg inzwischen hohen Bewertung kann es in den kommenden Monaten zu einer Gegenbewegung kommen. Das Rückschlagpotenzial sollte jedoch begrenzt sein. Die Mehrzahl der Argumente spricht dafür, dass sich der Kursanstieg an den Aktienmärkten danach fortsetzen sollte. So ist bei den Marktteilnehmern unverändert keine Euphorie zu beobachten. Die konjunkturelle Erholung sollte anhalten. Notenbanken und Regierungen stehen bereit, wenn sich diese stärker als erwartet abkühlen sollte. Weiterhin dürfte der Tiefpunkt bei den Unternehmensgewinnen hinter uns liegen, da viele Unternehmen im zweiten Quartal massiv unter den zeitweiligen Einschränkungen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens litten. Zudem gibt es einen großen Mangel an Anlagealternativen, die einen positiven realen Ertrag erreichbar erscheinen lassen.

Ein langfristig orientierter Anleger sollte vor diesem Hintergrund den Aktienanteil an seinem Vermögen nicht reduzieren. Auch wenn Vorsicht angebracht bleibt, kann eine kursbedingte Untergewichtung – relativ zu dem langfristig angestrebten Anteil – durch Kauf von Aktien schrittweise abgebaut werden.

Santander Anlagefokus – Santander GO Global Equity ESG

Aktienfonds Global – Ökologie
WKN A2P3G0 / ISIN LU2134693808

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein breites Portfolio aus internationalen Qualitätsunternehmen mit hohen Nachhaltigkeits-Standards. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der entwickelten Märkte und der Fonds verfolgt in seinem Anlageprozess einen ESG-Ansatz.

Chancen

+ Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
+ Partizipation an einem breiten Portfolio mit einem nachhaltigen Investmentansatz.
+ Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

US-Aktienmärkte zuletzt mit Outperformance

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Aktienmärkte, Stoxx Europe 600 und S&P 500

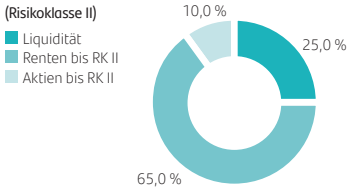
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschieden ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

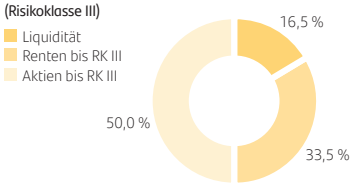
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

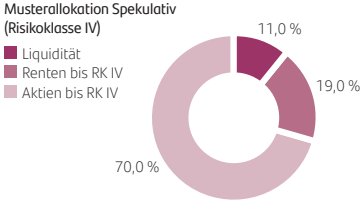
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 24.08.2020

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information") sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2020; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

Santander